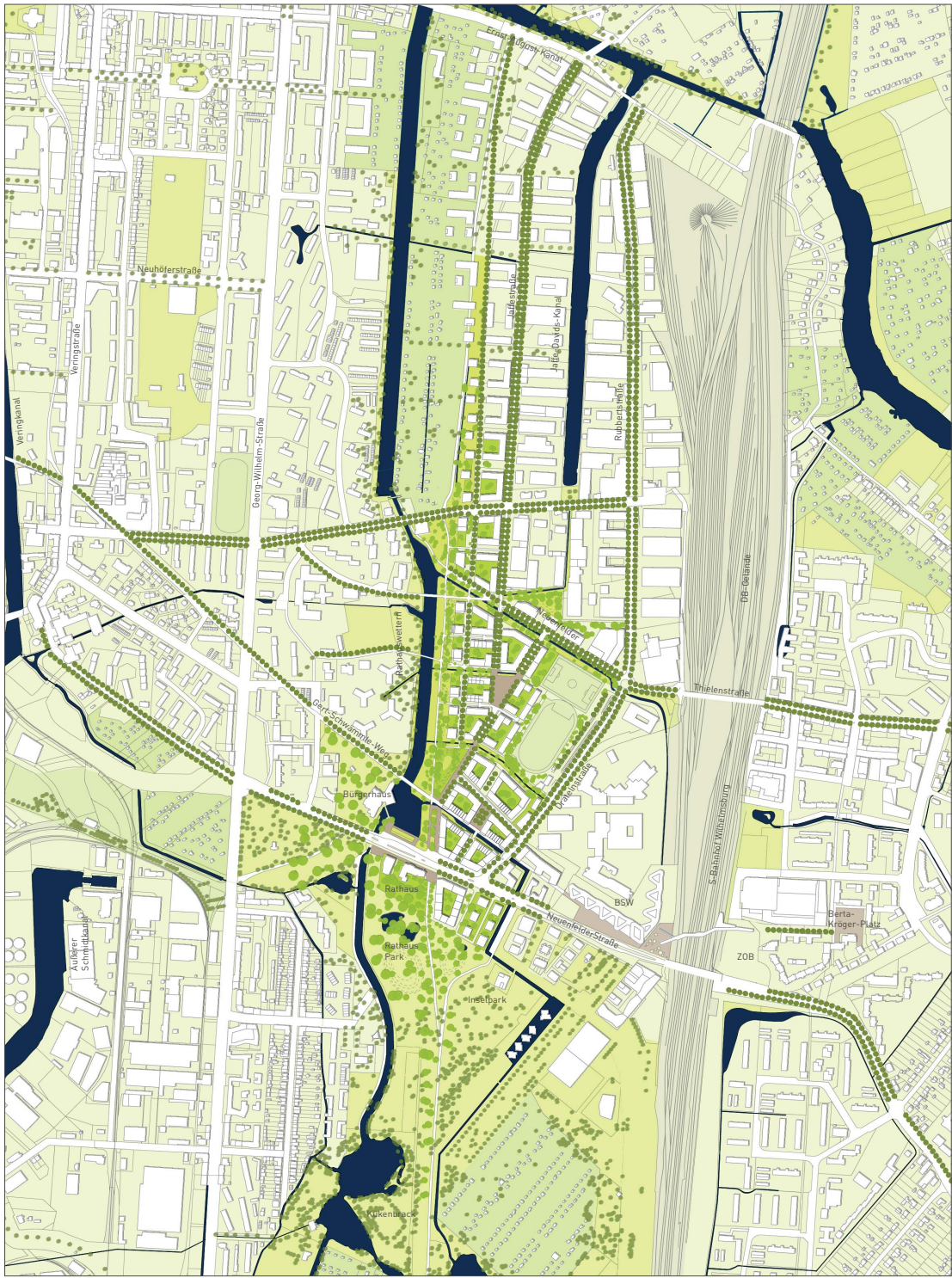




Wohnen für alle mitten in Wilhelmsburg

- 1. Leitidee**
Die Mitte Wilhelmsburgs wird in klar ablesbare Nachbarschaften mit eigenen Gebäudetypologien und Quartiersplätzen untergliedert. Die Lagegünstigkeit entlang des Landschaftsraumes an den Wattern und des Parks wird bis in die Tiefe des Quartiers erlebbar gemacht. Die vielfältigen Ansätze des städtebaulichen Kontextes werden aufgenommen und vervollständigt. Die motorisierte Erschließung wird auf das erforderliche Minimum reduziert.
- 2. Nachbarschaften**
 - 2.1 Wohnen an den Wattern**
Punkthäuser, Zeilen und Winkel entlang der Nord-Süd-Achse an der Rathauswetteren verzahnen den Landschaftsraum mit dem benachbarten Wohnen. Sie machen den Bezug zur Wetteren auch noch in der zweiten und dritten Reihe erlebbar. Der künstliche Damm der Wilhelmsburger Reichsstraße wird weitgehend abgetragen, um diese Durchlässigkeit zu erreichen. Die Wohnhöfe an den Sportplätzen ermöglichen qualitätsvolles Wohnen unter Berücksichtigung des Lärmschutzes.
 - 2.2 Wohnen am Gerd-Schwämmle-Weg**
Zwischen Gerd-Schwämmle-Weg und Neuenfelder Straße kulminiert die städtebauliche Dichte. Ein Hochpunkt als Auftakt korrespondiert mit dem Hochhaus der BSW. Blockränder mit wechselnden Traufhöhen und Einschnitten erhalten im Erdgeschoss über Flächen für Dienstleistung und Einzelhandel. Das Wohnen orientiert sich zu dem Kanu-Kanal, an dem u.a. Stadthäuser aufgereiht werden. Das Motiv der über den Gerd-Schwämmle-Weg ragenden Gebäudeköpfe der östlich geplanten Anschlussbebauung wird fortgeführt.
 - 2.3 Wohnen am Park**
Die Bebauung südlich der Neuenfelder Straße bildet zusammen mit den gegenüberliegenden Blocks ein Eingangstor zu Wilhelmsburger Mitte. Das Wohnen orientiert sich nach Süden zum Park. Die Bebauung ist terrassiert, bzw. sie nimmt die Punktstruktur der benachbarten IBA-Gebäude auf.

- 2.4 Gewerbehöfe**
Entlang der Thienstraße werden gewerblich genutzte Geschossbauten mit dahinter gelegenen Höfen aufgereiht, die das nördlich anschließende Gewerbegebiet abschließen.
- 3. Erschließung / Ver- und Entsorgung / Ruhender Verkehr**
Eine neue Erschließungsstraße verbindet die Rathauswetteren im Norden mit der Dratelnstraße im Süden. Als Fußweg fortgesetzt, schafft sie eine direkte Verbindung bis zum Rathaus. Die Jaffestraße wird über die Rathauswetteren bis zur neuen Erschließungsstraße fortgeführt. Alle übrigen Erschließungen sind Rad- und Fußwege, bzw. dienen der Anlieferung und Feuerwehrezufahrt. Die Stellplätze der Anwohner befinden sich in teileingesenkten Garagen unter den Wohnhöfen.
- 4. Nutzung / Gebäudetypen**
Verschiedene Gebäudetypen der Nachbarschaften bieten Entwicklungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Formen des Wohnens und des Arbeitens. Die Punkthäuser entlang der Rathauswetteren sind als Fortsetzung der IBA-Sondertypen und für Bürgergemeinschaften gedacht. Sie können autofrei bewohnt werden, bzw. zugehörige Stellplätze befinden sich unter den benachbarten Wohnhöfen. Im Erdgeschoss der anschließenden Zeilenbauten sind hybride Flächen für Wohnen und Arbeiten angedacht. Entlang der Sportplätze wurde schwerpunktmäßig studentisches Wohnen und Generationenwohnen (ohne Schlafräume zu den Sportplätzen) angeordnet. In den Blockrandstrukturen an der Neuenfelderstraße sind erhöhte Sockelzonen mit Flächen für Einzelhandel und Dienstleistungen nach dem Vorbild der Hafencity vorgesehen. Terrassierte Gebäudestrukturen können großzügige Dachterrassen anbieten. Es wird ein hohes Maß an sozialer Durchmischung innerhalb der einzelnen Baufelder angestrebt.

- 5. Phasierung**
Die Bebauung ist in drei abgeschlossene Abschnitte unterteilt: 1. Die Nachbarschaft südlich des Gerd-Schwämmle-Wegs und den Sportplätzen, 2. Die Bebauung an der Neuenfelder Straße, 3. Die Nachbarschaft nördlich des Gerd-Schwämmle-Wegs.
- 6. Bodenmanagement / Entwässerung**
Das System der Oberflächenentwässerung über Wattern wird beibehalten. Die kleinen Wattern werden in ihrer Lage angepasst und an die Rathauswetteren angeschlossen. Die Wattern im Quartier werden ergänzt durch ein Biotop südlich des bestehenden Gewerbegebiets, welches als weiterer Stauraum und Retentionsfläche für das dezentrale Regenwassermanagement dient.

Der Damm der Wilhelmsburger Reichsstraße wird weitgehend abgetragen, um die Verbindung zwischen den Nachbarschaften und den Rathauswetteren zu öffnen. Die untere Baumkulisse auf der Westseite bleibt erhalten. Ebenso bleibt nördlich des Gerd-Schwämmle-Wegs eine Teilstück des Strahlendamms als Reminiszenz erhalten. Ein Teil des Abgetragenen Erdschotter soll im Bereich der ehemaligen Auffahrt der Neuhofer Straße als Rodelberg aufgeschüttet und modelliert werden. Alternativ könnte ein Rodel- und Aussichtsbereich an der südlichen Einmündung des Reihertiegs in die Süderreihe, mit Blickbeziehungen auf die Harburger Schlossinsel, die alte Elbbrücke und den Inseelpark modelliert werden.

- 7. Lärmschutz**
Der Lärmschutz entlang der Sportplätze wird mittels flankierender Baukörper, der Ausrichtung der Wohnungen und baulicher Vorkehrungen gewährleistet. In der Grundrissgestaltung werden alle Schlafräume hofseitig angeordnet.

- 8. Freiräume**
Leitthema der Freianlagenplanung sind topografische Modellierungen, als Relikt des heute bestehenden Straßendamms und die für Wilhelmsburg typischen Wattern.

Die Geländemodellierungen ermöglichen die Gestaltung von Freiraumsituationen mit unterschiedlichem Charakter, die je nach Lage im Raum, Angebote für den Nutzer bereithalten: abwechslungsreiche Aussichten, Spielen- und Bewegung, Uferzonen erleben, Gestaltung von individuellen Wohnhöfen.

Der ortsbildprägende, alte Baumstand entlang des westlichen Damms, wird zu Gehölzgruppen auf Baumwarten zusammengefasst. Breite Durchgänge zwischen den Bauminiseln öffnen Raum für die Vernetzung der Freiräume des neuen Wohnquartiers mit dem Naherholungsraum Rathauswetteren.

Am Gelenkpunkt zwischen den neuen Nachbarschaften bleibt ein Relikt des ursprünglichen Reichsstraßendamms erhalten und wird als Erlebnisberg mit Sichtbeziehungen zu den Terrassen an den Rathauswetteren, zum Rathaus und zum Bürgerhaus gestaltet. Ein umgestaltetes Stück der alten Fahrbahn auf ca. 7m Höhe wird u.a. mit Basketballkörben ausgestattet und lädt zu Bewegungs- und Ballspielen aller Art ein.

Erdmodellierungen zwischen den Gebäuden nehmen die teilweise eingesenkten Tiefgaragen auf und setzen das Freiraumthema in den Wohnhöfen fort.

Im Süden des Planungsgebiets, auf dem Areal der ehemaligen Auf- und Abfahrten der Reichsstraße, betonen zwei große skulpturale Erdmodulationen (Rodelberge) den Übergang zwischen dem Wohngebiet und dem Inseelpark. Die Fahrradroute führt zwischen den Modellierungen nach Süden. Die bestehenden Biotop südliche des Rathausparks bleiben bestehen.

Alleepflanzungen geben den neuen Nachbarschaften ein grünes Erscheinungsbild und vernetzen diese quartiersübergreifend mit den umgebenden Grün- und Straßenräumen.

Gemeinschaftsgärten, kleine Quartiersplätze und wohnungsnahen Spielflächen sind in den jeweiligen Wohnhöfen angelegt und können partizipativ durch die Nachbarschaft mitgestaltet werden.

